

## Deutsche 'Verbpartikeln' - formale und funktionale Aspekte ihrer Distribution

'Grammatische' Syntax vs. Syntax der Performanz

Peter Öhl (Universität München/ Deutschland)<sup>1</sup>

### 1. Einleitung

Die sogenannten 'Partikelverben' im Deutschen sind meist<sup>2</sup> zweigliedrige komplexe Prädikate mit präpositionalem, nominalem, adjektivischem, adverbialem oder verbalem Erstglied und einem verbalen Zweitglied. Obgleich die Quellkategorie der Erstglieder in den meisten Fällen transparent ist, werden sie oft unter dem Terminus 'Verbpartikeln' (fortan V-Ptkn) subsumiert:<sup>3</sup>

- (1) a. abholen, anlöten, aufsetzen, ausführen, durchführen, einbringen, mitnehmen, nachschicken, überfließen, umdrehen, unterkriechen, vorlaufen, zulächeln, zwischenlagern . . .
- b. brustschwimmen, eislaufen, heimreisen, hofhalten, hohnlachen, irreführen, kopfrechnen, preisgeben, schachspielen, teilnehmen, worthalten . . .
- c. blankputzen, fertigmachen, freisprechen, frischhalten, kaltstellen, kaputfahren, krank-schreiben, leertrinken, sattessen, schwarzärgeren, totlachen, warmhalten . . .
- d. hierbleiben, weggehen, dabeibleiben, herumreden, dazukommen, hinaufgehen, emporragen, zurückkommen, hereinfallen, heranmachen, heimkommen . . .
- e. kennenlernen, liegenlassen, stehenlassen, steckenlassen, klebenbleiben, hängenbleiben, spaziergehen, flötengehen . . .

Die auch hinsichtlich des syntaktischen Verhaltens äußerst heterogene Gruppe der V-Ptkn hat bereits zahlreiche Diskussionen inspiriert, wobei es meist um die Frage geht, wie diese zu kategorisieren seien: als Wörter bzw. syntaktische Köpfe oder aber als syntaktische Phrasen.

### 2. Das Problem der Kategorisierung

- Syntaktische Trennbarkeit

- (2) a. Sie boten dort Waren an\_. (Partikelverb)
- b. Sie kauften dort Waren ver\_. (Präfixverb)

- V-Ptkn gehen bei der Partizip-Perfekt-Bildung dem Präfix *ge-* voran, mit dem andere Präfixe in der Regel sogar inkompatibel sind (s.u. 3c)

- (3) a. Sie haben das Parkett blankgebohnt. (Partikelverb)
- b. Sie hat ihn dadurch bloßgestellt. (Partikelverb)
- c. Sie haben das Parkett zerbohnt/ \*gezerbohnt/ \*zergebohnt. (Präfixverb)

---

<sup>1</sup> Für die Beurteilung der Daten danke ich besonders den Studierenden meines Seminars *Morphologie* (Sommer 09), sowie einigen anonymen befreundeten LinguistInnen. Uneinheitlich beurteilte Sätze sind mit '?' markiert, umgangssprachliche oder dialektale mit '%', meist als ungrammatisch bewertete nach der üblichen Konvention mit '\*'. Für Diskussionen und Hinweise danke ich dem Publikum bei der GGS-Tagung 2009 in Leipzig, insbesondere Gisbert Fanselow und Peter Gallmann, sowie Horst Lohnstein, Joachim Jacobs und Nora Wiedenmann.

<sup>2</sup> Selten sind z.B. Partikelverbbildungen mit präfigierten Verben, wie *nachbezahlen* (vgl. Heine & Jacobs 2008: 7).

<sup>3</sup> Vgl. Eisenberg (1998: 267); von hier übernehmen wir auch die konsequente Zusammenschreibung aller Verbindungen, die zwar z.T. nicht den allg. Rechtschreibregeln entspricht, jedoch in unserem syntaktischen Ansatz der Veranschaulichung der Zusammengehörigkeit dienen soll.

- V-Ptkn gehen im Gegensatz zu sonstigen Präverben der Infinitivpartikel *zu* voran:
  - (4) a. Sie wurden gebeten, das Parkett blankzubohnern/ \*zu blankbohnern. (Partikelverb)
  - b. Sie wurde davor gewarnt, ihn bloßzustellen/ \*zu bloßstellen. (Partikelverb)
  - c. Sie wurden gebeten, das Parkett zu zerbohnern/ \*zerzubohnern. (Präfixverb)
- Während morphologische Verbindungen syntaktisch nicht trennbar sind, können sich syntaktische Verbindungen nicht in der V2-Position befinden:
  - (5) a. Sie verkauften dort Waren \_\_. (Präfixverb)
  - b. \*Sie anboten dort Waren \_\_. (Partikelverb)
- Nicht im Mittelfeld zu verschieben:
  - (6) a. weil *in dieses Land* dieses Jahr noch niemand gereist ist (Zeller 2002: 243)
  - b. \*weil *ein* dieses Jahr noch niemand gereist ist
  - (7) a. weil *auf diesen Wagen* nichts geladen wurde (ibd.)
  - b. \*weil *auf* noch nichts geladen wurde
  - (8) a. weil *in meinen Froschteich* noch kein Stein gefallen ist
  - b. \*weil *hinein* noch kein Stein gefallen ist
- Verbpartikeln bilden mit dem Verb und auch der Infinitivpartikel *zu* ein komplexes Prädikat:
  - (9) a. Sie begannen [<sub>VP</sub> schön [<sub>V°</sub> zu tanzen ] und [<sub>V°</sub> \*(zu) singen].
  - b. They started [<sub>IP</sub> to [<sub>VP</sub> [<sub>VP</sub> dance and sing] in a beautiful way ] ].
- Basis für die derivationelle Wortbildung:
  - (10) a. Einladung, Einreise, Abholung, anlötbar, Aufsetzer . . . (Eisenberg 1998: 268)
  - b. \*Auf-(einen/den)-Wagen-Ladung, \*In-ein-Land-Reise, ?Nach-Hause-Reise, . . .

Sind sie Köpfe (vgl. Olsen 1997) bzw. Wortglieder (vgl. Stiebels und Wunderlich 1994), die manchmal syntaktische Behandlung erfahren?

Sind sie sowohl als Köpfe wie auch als Phrasen konzeptualisiert (Zeller 2003: 190)?

Sind sie eine Kategorie der dritten Art (vgl. Ackermann & Webelhuth 1998: 336f.) oder gar Grenzfälle zwischen Wort und Phrase (vgl. Jacobs & Heine 2008: 3ff.) im Übergangsbereich von Wort- und Satzgrammatik (Eisenberg 1998: 268)?

Phrasenstatus der Partikel: V-Ptkn können eine Argumentstelle des Verbs saturieren.

  - (11) a. Der Prinz stellt die Flasche (\*ins Regal) ab/hinein. (vgl. Lüdeling 2001: 29)
  - b. Der Prinz läuft (\*in die Küche) weg/hinein. (ibd.)
- V-Ptkn können auch die Argumentstruktur erweitern:
  - (12) a. [<sub>AdvP</sub> Nach Hause zurück] sind sie erst am nächsten Tag gekommen.
  - b. [<sub>AdvP</sub> Auf einen Maibaum hoch] sollte man eigentlich nicht klettern.
- Unter geeigneten Bedingungen können V-Ptkn im Vorfeld stehen:
  - (13) a. Auf geht die Sonne im Osten, aber unter geht sie im Westen. (Lüdeling 2001: 53)
  - b. Sehr nahe ging dem Prinzen der Verlust seines Kanarienvogels. (ibd. 54)

- Weitere Verbverbindungen mit Phrasen:

- (14) a. Er hat uns damit auf die Probe gestellt.  
 b. Sie sind der Sache auf den Grund gegangen.  
 c. Den Garaus macht den Seglern – und nicht nur ihnen – die Langleinenfischerei.<sup>4</sup>

- Variation und Restriktionen:

- (15) a. Zurück kehrten sie erst am nächsten Tag. (Jacobs & Heine 2008: 2)  
 b. \*Wieder kehrten sie erst am nächsten Tag.

- (16) a. Blank haben sie das Parkett gebohrt.  
 b. ?Bloß würde sie ihn dadurch stellen.

- (17) a. ?Lieben hatte sie ihn nun doch noch gelernt.  
 b. \*Kennen hatte sie ihn nun doch noch gelernt.

- (18) a. ?Wieder gut hatte alles sein Anwalt gemacht.  
 b. \*Wieder wett hatte alles sein Anwalt gemacht.

- (19) a. Hinter/HER haben sie ihm das Buch nicht schicken wollen.  
 b. \*Nach haben sie ihm das Buch nicht senden wollen.

- (20) a. Sie sind erst am nächsten Tag nach Hause zurückgekehrt.  
 b. \*Sie sind erst am nächsten Tag nach Hause wiedergekehrt.

- (21) a. weil sie das Parkett /ZU blank gebohrt haben (Jacobs & Heine 2008: 2)  
 b. \*weil sie ihn dadurch /ZU bloß stellen würde

- (22) a. ?Ein weiteres Mal hinter/HER wollten sie es ihm nicht schicken.  
 b. \*Ein weiteres Mal nach wollten sie es ihm nicht schicken.

- (23) a. Sie diskutierten (\*Probleme) herum. (McIntyre 2001: 131)  
 b. Er schrieb (\*seine Notizen) los. (ibd.)

- Zwei Gruppen von Partikeln?

- (24) a. Nach Hause zurück kehrten sie erst am nächsten Tag.  
 b. Viel zu blank haben sie das Parkett gebohrt.  
 c. Weit übers Ziel hinaus hat er den Ball geschossen.

- Modifizierbare Partikeln, die keine Phrase im Vorfeld bilden können:

- (25) a. dass Sie ihn nun sogar noch etwas mehr lieben gelernt hatte  
 b. dass sie ihn nun noch etwas besser kennen gelernt hatte

- (26) a. Sogar noch etwas mehr lieben hatte sie ihn gelernt.  
 b. \*Noch etwas besser kennen hatte sie ihn gelernt.

- Es können Partikeln im Vorfeld stehen, die Argumente blockieren aber keinen Argumentstatus haben, und manche mit potentiell Argumentstatus können dies nicht:

- (27) a. Sie hat (\*das Lied) in der Kirche völlig wild drauflos gesungen.

---

<sup>4</sup> St. Galler Tagblatt, 15.11.2000; n. Müller 2007: 182.

- b. ?<sup>5</sup>\*Völlig wild drauflos hat sie in der Kirche gesungen.
- (28) a. Schließlich hat sie den Brief (\*in den Müll) weggeworfen.
- b. ?\*Weg hat sie den Brief geworfen.

### 3. Bedingungen für die Vorfeldfähigkeit von Prädikatelementen

- Diskurssemantische Markiertheit (cf. Müller 2002; Zeller 2003; Jacobs & Heine 2008: 5ff.)

- (29) a. Die Tür ist erst auf- und dann wieder zugegangen.
- b. Auf ging die Tür, zu aber das Fenster.

- Diskurssemantische Merkmale reichen für die Vorfeldbesetzung alleine nicht aus:

- (30) a. Sie haben ihm das Diplom erst an- und dann wieder aberkannt.
- b. \*Ab- haben sie ihm zwar das Diplom erkannt, an- aber seine Mühen.

- (31) a. Sie haben alle Eier aus- und alle Luftballons aufgeblasen.
- b. \*Aus- haben sie alle Eier und auf- alle Luftballons geblasen.

- Semantische Transparenz

- (32) a. ?<sup>6</sup>Die Tür ging auf, also war sie dann auf.
- b. \*Ein Licht ging ihm auf, also war es dann auf.

- (33) a. Sie bohnerten das Parkett blank, worauf es blank war. (s.o. 16)
- b. \*Sie stellte ihn bloß und sofort war er bloß.

- (34) a. ?Aus haben sie alle Lichter geblasen.
- b. \*Aus haben sie alle Ostereier geblasen.

- (35) a. Aus sind die Lichter gegangen.
- b. \*Aus sind die Eltern gegangen.

- (36) a. An sind die Lichter gegangen.
- b. \*An ist ein Zug gekommen.

(37) **Kriterien für die Vorfeldbesetzung durch Prädikatelemente**

- Phrasenstatus
- semantische Transparenz
- diskurssemantische Markiertheit

- (38) a. \*Unter haben sie den Boden deshalb \_legt, damit sie ihn später belegen konnten.
- b. \*Wett hatte er nicht viel gemacht, aber klar.
- c. \*Auf ist er gewacht, dann war er auf.

<sup>5</sup> Dass manche Sprecher solche Sätze eher akzeptieren als andere ist durch die performanzbasierte Varianz zu erklären, die weiter unten besprochen wird.

<sup>6</sup> Dieser Satz wird nur von Sprechern akzeptiert, die auch die prädikative Verwendung von *auf* akzeptieren.

#### 4. Kompetenz und Performanz

- (39) a. ?Vor haben sie es nicht gehabt. (≈ Vorgehabt haben sie es nicht.)<sup>7</sup>  
 b. \*Auf ist ihm gar nichts gefallen. (≈ Aufgefallen ist ihm gar nichts.)
- (40) a. ?Ein haben sie das Heu geladen, aus das Stroh.  
 b. \*Ein haben sie die Banker geladen, aus die Linguisten.
- Eingeschränkte Vorfelddbesetzung (Jacobs & Heine 2008/ Beiblatt Korpusanalyse: 1; Heine & al. 2010: 7ff.)
- (41) a. An fing alles am 2. Januar 1889, als . . . (Heine & al. 2010: 4)  
 b. Kennen lernten sich die beiden Mitte der 80er Jahre (...)  
 c. Richtig auf regt mich im Moment, wie der arme Gomez von den Medien fertig gemacht wird . . .

Diese Partikeln lassen sich in der Regel nur sehr schwer mit analytischer Flexion kombinieren:

- (42) a. \*An hatte alles am 2. Januar 1889 gefangen, als . . .  
 b. \*Kennen haben sich die beiden Mitte der 80er Jahre (...) gelernt.  
 c. \*Richtig auf hat mich geregt, wie der arme Gomez von den Medien fertig gemacht wird.
- Verberststrukturen (vgl. die von Heine & al. [2010: 5, 7] zitierten Vorschläge)?
- (43) a. ?(Es/das) fing alles am 2. Januar 1889 an.  
 b. (\*Es/das) an fing alles am 2. Januar 1889.
- (44) a. ?(Es) trat dann der Studienrat ein.  
 b. (\*Es) eintrat der Studienrat.
- (45) **Lizenzierung von 'Konstruktionen'**<sup>8</sup>  
 a. kompetenzbasiert, durch reguläre strukturbildende Operationen oder  
 b. performanzbasiert, durch analogischen Abgleich mit existenten Konstruktionen, wenn Dekodierungskonflikte lokal ausgeglichen werden können<sup>9</sup>.
- (46) a. ?[<sub>TP</sub> Kennen ] hatte sie ihn 1980 gelernt, lieben schließlich 1985.  
 b. ?[<sub>TP</sub> Aus] sind die Kinder gegangen, nach Hause die Eltern. (Also waren die Kinder 'aus'.)
- (47) a. ?[<sub>TP</sub> Eben mal schnell an ] schalten Sie bitte das Licht auch dann nicht, wenn . . .  
 b. ?[<sub>TP</sub> Endlich an] fing das Stück, als es schon dunkel war.  
 c. ?[<sub>TP</sub> Leider nicht steif genug] hat er die Sahne geschlagen.
- Nicht projektiv generierbare Phrasen können auch im Mittelfeld auftreten.
- (48) a. Andrew Halsey ist auf dem Weg von Kalifornien nach Australien [<sub>TP</sub> weit ab vom Kurs] gekommen. (vgl. Heine & al 2010: 6)  
 b. Mit Sicherheit ist [<sub>TP</sub> hier hinein] noch kein Stein gefallen.  
 c. Manchmal darf man die Partikel schon [<sub>TP</sub> relativ weit weg vom Verb] bewegen.

<sup>7</sup> Fanselow (2004: 25) spricht in solchen Fällen von *pars-pro-toto* Bewegung.

<sup>8</sup> Anders als in Jacobs (2008: 26ff.) soll hier nicht vorgeschlagen werden, sog. 'projektionistisch nicht erfassbare Idiosynkresien' mit Methoden der Konstruktionsgrammatik zu erfassen. Jedoch steht dahinter durchaus eine ähnliche Intuition.

<sup>9</sup> Die Anregung für diese These verdanke ich der persönlichen Diskussion mit Joachim Jacobs.

Diese Phrasen im Mittelfeld müssten dann Adjunkte sein; gängige Tests wie die *und-zwar-Probe* oder der *geschehen-Test* (vgl. Jacobs 1994: 18) bestehen sie aber nicht.

- (49) a. \*Andrew Halsey ist gekommen, und zwar weit ab vom Kurs. (vgl. Heine & al 2010: 6)  
 b. \*Es ist ein Stein gefallen, und das geschah hier hinein.  
 c. \*Man darf die Partikel bewegen, und zwar relativ weit weg vom Verb.

Das Phänomen der eingeschränkten Vorfeldbesetzung:

- (50) a. [AdvP An] schalten wir das Licht etwa genau so oft, wie aus.  
 b. [AdvP An ] wird das Licht erst wieder geschaltet, wenn wir gar nichts mehr sehen!  
 c. [VP Anschalten] werden wir das Licht also vor allem nachts.  
 d. weil wir das Licht also vor allem Nachts anschalten
- (51) a. ?[?P An ] fing alles 1898.  
 b. \*[AdvP An ] hatte alles 1898 gefangen.  
 c. [VP Anfangen ] wird alles erst sehr viel später.  
 d. weil 1998 alles anfing

## 5. Phrasenstatus: Partikeln im Vorfeld gegenüber solchen im Mittelfeld

- (52) a. [AdvP Nach Hause zurück] sind sie erst am nächsten Tag gekommen.  
 b. [AdvP Völlig wild drauflos ] hat sie in der Messe gesungen.  
 c. [AP Durch und durch nass] hat er sein Hemd geschwitzt.
- (53) a. Sie sind erst am nächsten Tag [PP nach Hause] zurückgekommen.  
 b. Sie sind [PP nach /HAUse] erst am nächsten Tag zurückgekommen.  
 c. ?\*Sie sind [AdvP nach Hause zu/RÜCK] erst am nächsten Tag gekommen.
- (54) a. dass sie in der Messe [AP völlig wild] drauflosgesungen hat.  
 b. dass sie [AP völlig /WILD] in der Messe drauflosgesungen hat.  
 c. ?\*dass sie [AP völlig wild drauf/LOS] in der Messe gesungen hat.
- (55) a. dass er sein Hemd [AP durch und durch] nassgeschwitzt hat.  
 b. dass er [AP durch und /DURCH] sein Hemd nassgeschwitzt hat.  
 c. ?\*dass er [AP durch und durch /NASS] sein Hemd geschwitzt hat.
- (56) a. \*Sie sind erst am nächsten Tag gekommen, und zwar nach Hause zu/RÜCK.  
 b. \*Sie hat in der Messe gesungen, und zwar völlig wild drauf/LOS.  
 c. ?\*Er hat sein Hemd geschwitzt, und zwar durch und durch /NASS.

Die Modifizierbarkeit einer Partikel hängt nicht von deren Status als Phrase ab:

- (57) a. dass er sie durch ihre Sangeskünste [AP noch etwas besser] hätte kennenlernen können.  
 b. \*[VP Noch etwas besser kennen] hätte er sie durch ihre Sangeskünste lernen können.  
 c. dass er sie [AP noch etwas besser] durch ihre Sangeskünste hätte kennenlernen können.

- d. %dass er sie durch ihre Sangeskünste hätte [<sub>VP</sub> noch etwas besser kennenlernen] können.  
 e. \*dass er sie durch ihre Sangeskünste [<sub>AP</sub> noch etwas besser kennen] hätte lernen können.
- (58) a. dass sie erst am nächsten Tag [<sub>PP</sub> nach Hause] haben zurückkommen können.  
 b. %dass sie erst am nächsten Tag] haben [<sub>VP</sub> nach Hause zurückkommen] können.  
 c. ?\*dass sie erst am nächsten Tag [<sub>PP</sub> nach Hause zurück] haben kommen können.
- (59) a. dass sie in der Messe [<sub>AP</sub> völlig wild] hat drauflossingen wollen.  
 b. %dass sie in der Messe hat [<sub>VP</sub> völlig wild drauflossingen] wollen.  
 c. ?\*dass sie in der Messe [<sub>VP</sub> völlig wild drauflos] hat singen wollen.
- (60) a. dass er sein Hemd [<sub>AP</sub> durch und durch] hat nassschwitzen müssen.  
 b. %dass er sein Hemd hat [<sub>AP</sub> durch und durch nassschwitzen] müssen.  
 c. ?\*dass er sein Hemd [<sub>AP</sub> durch und durch nass] hat schwitzen müssen.

## 6. Das scheinbare Verbpartikelparadox und seine mögliche Auflösung

- Die V-Ptkn im Vorfeld projizieren eine komplexe Phrase.
  - Die V-Ptkn im Mittelfeld scheinen ein Kopfcluster mit  $V^{\circ}$  zu bilden.
- (61) a. [<sub>VP</sub> Ihren Argumenten mehr oder weniger aufmerksam folgen]<sub>i</sub> sollte er  $x_i$  können.  
 b. [<sub>VP</sub> Folgen können ]<sub>i</sub> sollte er ihren Argumenten mehr oder weniger aufmerksam  $x_i$  .
- (62) a. A dependency is a binary relation  $D(x,y)$ . (angepasst aus Sportiche 1998: 389)  
 b. One of  $(x,y)$  must command the other.
- (63) a. Es stellte sich heraus, **dass/ \*ob** etwas an der Sache dran war. (Öhl 2007: 419)  
 b. Es hatte sich herauszustellen versprochen, **\*dass/ ob** etwas an der Sache dran war.
- (64) *Interpretability of Dependencies* (angepasst aus Öhl 2007: 423)  
 a. There is a set of features  $\{F_i...F_k\}$  of the type F and  
 b.  $\alpha$  and  $\beta$  are co-members in a dependency by means of F,  
 $\Rightarrow F_{\alpha}$  and  $F_{\beta}$  must be compatible.
- (65) *Generierung von Prädikatelementen im Vorfeld*  
 a. Prädikatelemente im Vorfeld sind Kopf einer (z.B. in Spec/CP) basisgenerierten Phrase.  
 b. Der Kopf der Phrase im Vorfeld steht in einer konvergenten Dependenzrelation zu einem phonologisch leeren Kopf im Prädikatkomplex.
- (66) a. [<sub>AP</sub> Ganz voll]<sub>i</sub> hat er \*(das Glas) [<sub>V<sup>o</sup></sub>  $x_i$  [<sub>V<sup>o</sup></sub> gegossen ] ]  
 b. [<sub>AdvP</sub> Bis ins Detail hinein ]<sub>i</sub> hat er \*(sich) nicht [<sub>V<sup>o</sup></sub>  $x_i$  [<sub>V<sup>o</sup></sub> gewagt ] ]  
 c. [<sub>AdvP</sub> Wild drauflos ]<sub>i</sub> hat sie (\*den Mann) [<sub>V<sup>o</sup></sub>  $x_i$  [<sub>V<sup>o</sup></sub> geschlagen ] ]

## 7. Bibliographie

- Ackermann, Farrell & Gert Webelhuth (1998): *A Theory of Predicates*. Stanford: CSLI Publ.
- Eisenberg, Peter (1998): *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Stuttgart: Metzler.
- Fanselow, Gisbert (2004): Cyclic Phonology-Syntax-Interaction: Movement to First Position in German In S. Ishihara & al. (eds.), *Interdisciplinary Studies on Information Structure*. Potsdam: Universität Potsdam. 1-42.
- Frey, Werner (2004): The grammar-pragmatics interface and the German prefield. *Sprache & Pragmatik* 52: 1-39.
- Frey, Werner (2006): Contrast and movement to the German prefield. In: Valéria Molnár & Susanne Winkler (eds.): *The Architecture of Focus*. Studies in Generative Grammar 82. Berlin, New York: Mouton de Gruyter. 235-264.
- Haider, Hubert (1990): Topicalization and other Puzzles of German Syntax. In Grewendorf, Günther & Wolfgang Sternefeld (eds.), *Scrambling and Barriers*. Amsterdam: Benjamins. 93-112.
- Heine, Antje & al. (2010): Quer zu den Feldern. Zur Topologie von Partikelverben. *Linguistische Berichte* 221.
- Jacobs, Joachim & Antje Heine (2008): Wort oder Phrase? Zur Behandlung von Grenzfällen in der Grammatik. Handout, *Linguistisches Forum Wuppertal*, 04.12.08.
- Jacobs, Joachim (1994). *Kontra Valenz*. Trier: WVT Wiss. Verl.
- Jacobs, Joachim (2008): Wozu Konstruktionen? *Linguistische Berichte* 213, 3-44.
- Lüdeling, Anke (2001): *On Particle Verbs and Similar Constructions in German*. Stanford: CSLI.
- McIntyre, Andrew (2001): Argument Blockages Induced by Verb Particles in English and German: Event Modification and Secondary Predication. In Nicole Dehé & al. (eds.), *Structural aspects of semantically complex verbs*. Frankfurt am Main (etc.): Lang. Dehé & al., 131-164.
- Müller, Stefan (2007): Resultativkonstruktionen, Partikelverben und syntaktische vs. lexikonbasierte Konstruktionen. In: K. Fischer & A. Stefanowitsch (Hrsg.), *Konstruktionsgrammatik. Von der Anwendung zur Theorie*. Tübingen: Stauffenburg.
- Öhl, Peter (2007). Unselected Embedded Interrogatives in German and English. S-Selection as Dependency Formation. *Linguistische Berichte* 212. 403-437.
- Öhl, Peter (im Ersch.): Zur Distribution der so genannten 'Verbpartikeln' im Deutschen. (Jubiläumsband '20 Jahre Germanistik in Szombathely', in Vorber., Hgg. Mónika Cseresznyák & Petra Szatmári)
- Olsen, Susan (1997): Zur Kategorie Verbpartikel. *PBB* 119, 1-32.
- Roberts, Ian & Anna Roussou (2002). The EPP as a Condition on Tense Dependencies. In: Peter Svenonius (Hg.). *Subjects, Expletives and the EPP*. Oxford: University Press. 123-154.
- Sportiche, Dominique (1998). Sketch of a reductionist approach to syntactic variation and dependencies. In: D. Sportiche. *Partitions and atoms of clause structure: subjects, agreement, case and clitics*. London [u.a.]: Routledge.
- Schönenberger, Manuela (1995): Constituent order in the VP: Verb raising and verb projection raising. In Zvi Penner (ed.), *Topics in Swiss German syntax*. Bern: Peter Lang. 347-411.
- Stiebels, Barbara & Dieter Wunderlich (1994): Morphology feeds syntax: the case of particle verbs. *Linguistics* 32: 913-968.
- Zeller, Jochen (2001): *Particle verbs and local domains*. Amsterdam: John Benjamins.
- Zeller, Jochen (2002): Particle verbs are heads and phrases. In Nicole Dehé & al. (eds.), *Verb-particle explorations*, Berlin and New York: de Gruyter. 233-267.
- Zeller, Jochen (2003): Moved preverbs in German: displaced or misplaced? In Geert Booij & Ans van Kemenade (eds.), *The Yearbook of Morphology*. Dordrecht: Kluwer. 179-212.

**Peter Öhl**

E-Mail: oehl@gesus-info.de

LMU, Schellingstr. 3, D-80799 München